

Sperrfrist: 10.12.2015 – 18 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Haushaltsrede des FDP Fraktionsvorsitzenden André Klocksinn

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt der Sennegemeinde Hövelhof 2016 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von rund 1 Mio. Euro ab, der durch die Ausgleichsrücklage ausgeglichen wird. Damit verringert sich die Ausgleichsrücklage um diesen Betrag. Trotz hoher Steuereinnahmen ist es nicht gelungen, einen Verlust in der Planung zu vermeiden.

Mit dem HH-Plan-Entwurf haben Sie in diesem Jahr gerade noch die Kurve bekommen.

Hätten Sie nicht die finanziellen Mittel für die Außenspielgeräte der Kindergärten bereitgestellt, hätte ich etwas mehr zu bemängeln gehabt.

Ein ausgeglichener Haushalt ist das A und O einer soliden Finanz- und HH-Politik.

Nur durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage kann der Haushalt ausgeglichen werden. Auch in den nächsten Jahren ist eine Verringerung der Ausgleichsrücklage zu erwarten. Die Optimierung des Haushaltes kann durchgeführt werden, indem die Erträge erhöht, die Ausgaben vermindert oder Kredite aufgenommen werden.

In Hövelhof hat man sich dazu entschlossen die Verbindlichkeiten zu reduzieren, d.h. es gibt nur die Stellschrauben Aufwendungen und Erträge. Steuern sollen nicht erhöht werden, d.h. im nächsten HH-Jahr sollten zwingend die Aufwendungen reduziert werden.

Eine sog. „Streichliste“ sollte diverse Ausgaben im Haushalt kürzen. Ich hätte mir gewünscht, dass die Verwaltung uns die sog. „Streichliste“ eigenständig zur Verfügung gestellt hätte. Stattdessen ist uns die Streichliste von den Kollegen der CDU zur Verfügung gestellt worden. In dieser Hinsicht besteht Optimierungsbedarf und eine Herstellung von Transparenz damit die Haushaltsberatungen auf einer objektiven Grundlage stattfinden können.

Sehr geehrter Herr Berens! In Ihrer HH-Rede haben Sie erneut die Kreisumlage, den Kommunalsoli und die Umlagen des Landschaftsverbandes kritisiert und sogar die Abschaffung des Landschaftsverbandes gefordert. Ich frage mich, ob Sie die Leistungen der betreffenden Organisationen dann zukünftig selbst anbieten wollen. Diese Leistungen können Sie alleine nicht anbieten und eine Abschaffung von Kreis und Landschaftsverband sind illusorisch.

Weiterhin haben Sie in Ihrer HH-Rede darauf aufmerksam gemacht, dass der Anteil der über 65-jährigen in den nächsten Jahren stark zunehmen wird. Darauf sollten wir uns frühzeitig vorbereiten und es ist zu befürchten, dass die Aufwendungen für diese Personengruppe stark ansteigen werden. Wichtig ist es, hier frühzeitig eine Strategie zu entwickeln und umzusetzen.

Die Aufwertung des Schlossgartens und der Bücherei halten wir als FDP für eine sinnvolle Investition!

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zu den Flüchtlingen sagen. Eine reine „Unterbringung“ ist für mich noch lange keine Integration. Finanziell ist die Sennegemeinde bislang von hohen finanziellen Belastungen unter dem Strich verschont geblieben. Daher kann hier noch mehr getan werden. Die Flüchtlinge sind nur durch Investition in Bildung zu integrieren. Hierauf sind alle Anstrengungen zu konzentrieren damit eine schnellstmögliche Integration der zu uns gekommenen Menschen ermöglicht werden kann.

Der Kontakt zwischen der Hövelhofer Bevölkerung und den Flüchtlingen muss intensiviert werden. Gemeinsame Veranstaltungen könnten eine Basis dafür sein. Die Unterbringung der Flüchtlinge in Containern kann nur eine Übergangslösung sein. Die hohen Kosten für die Wohn-Container sind in Immobilien besser angelegt. Daher begrüßen wir alle Anstrengungen, die sich darauf konzentrieren. Wichtig ist natürlich eine Kombination aus Unterbringung in Immobilien und die Betreuung und Eingliederung der Flüchtlinge in die Hövelhofer Gesellschaft.

Die FDP Hövelhof wird dem Haushalt in diesem Jahr zustimmen in den nächsten Jahren sollten die Aufwendungen, wie bereits angesprochen, reduziert werden. Dabei sollte man sich jedoch nicht auf Aufwandskürzungen im Bereich der Jugend oder der Bildung konzentrieren sondern andere Bereiche für eine Haushaltskonsolidierung nutzen. Auch ein Controlling, eine Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Formulierung von Zielen gehören für uns nach wie vor zu einer soliden Haushalts- und Finanzpolitik. Nachhaltigkeit und Transparenz sollten im Vordergrund stehen. Den Gesamtabschluss für das Jahr 2010 haben wir dieses Jahr auf den Weg gebracht.

Das ist insofern zu begrüßen weil aus dem Kern-Haushalt ausgegliedertes Vermögen nun wieder im Gesamtabschluss sichtbar wird. Adressat des Gesamtabschlusses sind in erster Linie unsere Bürger.

Bezüglich der Rechtsform für das interkommunale Gewerbegebiet empfehle ich die Rechtsform des Zweckverbandes:

- Es bleibt bei einer juristischen Person des öffentlichen Rechts: sowohl hoheitliche als auch privatwirtschaftliche Leistungen können erbracht werden. Nur die Leistungen, die im Bereich eines Betriebes gewerblicher Art erbracht werden, sind steuerpflichtig. GmbH sind per se laut Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Umsatzsteuerrecht immer steuerpflichtig, d.h. alle erbrachten Leistungen unterliegen diesen Steuergesetzen
- Eine GmbH ist den Gemeinden wesensfremd und das später zu zahlende Geschäftsführergehalt einer GmbH dürfte über den Vergütungen des öffentlichen Dienstes liegen
- Rechts- und Beratungskosten lassen sich auf ein Minimum reduzieren, Mustersatzungen liegen vor und können angepasst werden
- Prüfungskosten entfallen und Buchführungssysteme, die bereits jetzt im Einsatz sind, lassen sich für die Abbildung des Zweckverbandes nutzen
- Know-how aus der Vergangenheit (hier wäre bspw. die Volkshochschule zu nennen, die ebenfalls als Zweckverband betrieben wird) lässt sich nutzen
- Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses entfallen, da nicht unbedingt Steuerberatungskosten entstehen
- Eine Prüfung nach den §§ 53, 54 HGrG kann entfallen
- Beamte können im Zweckverband beschäftigt werden
- Und zuletzt: Sie nutzen eine Rechtsform, die der Landesgesetzgeber explizit für die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit zur Verfügung gestellt hat

Dem Kämmerer mit seinem Team und auch Ihnen Herr Bürgermeister gilt unser Dank für die konsequente Einbringung und Darstellung des Haushaltes 2016.

Ich wünsche allen eine schöne Weihnachtszeit und eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

André Klocksin